

I. Allgemeine Lehrverfassung

der
Ober-Realschule zu Potsdam.

A. Übersicht der Lehrverfassung nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.								
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	3	3	3	4	4	4	24
Französisch	5	5	5	6	6	8	8	8	46
Englisch	4	4	4	5	5	—	—	—	18
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	1	1	1	2	2	2	2	2	10
Mathematik	5	5	5	6	6	6	6	5	44
Mechanik	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Physik	2	3	4	—	—	—	—	—	9
Chemie	2	3	—	—	—	—	—	—	5
Mineralogie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Naturgeschichte	—	—	3	2	2	2	2	2	13
Zeichnen	4	3	3	2	2	2	2	2	17
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Summa	36	36	36	34	34	34	33	33	

B. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer der Ober-Realschule zu Potsdam. Schuljahr 1884/85 (Sommer 1884).

No	N a m e n.	Ordinariate.	Prima.	Ober - Sekunda.	Unter - Sekunda.	Ober - Tercia.	Unter - Tercia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
1	Direktor Langhoff	I.	2 Physik 2 Chemie 1 Zoologie 2 Botanik	3 Physik 3 Chemie							13.
2	a. Oberlehrer: 1. Dr. Funke	II a.	5 Mathematik 1 Physik	5 Mathematik 1 Physik	4 Physik	6 Mathematik					22.
3	2. Dr. Summel	II b.	5 Französisch 4 Englisch 3 Deutsch	5 Französisch	5 Englisch						22.
4	b. Ordentliche Lehrer: 1. Dr. Harbach			1 Geographie 5 Mathematik	6 Mathematik		2 Geschichte 2 Geographie 6 Mathematik				22 + 2 Bibl. (Lehrer).
5	2. Volquardsen	III a.	2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 3 Geschichte 2 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 2 Geographie	1 Geschichte 2 Geographie				23.
6	3. Hoffmann	III b.		4 Englisch	6 Französisch 5 Englisch 3 Deutsch						24.
7	4. Dr. Jüngenau	IV.					4 Deutsch 8 Französisch				24.
8	5. Gallasch	V.		3 Naturgesch.	2 Naturgesch.		4 Deutsch 8 Französisch 2 Naturgesch.				23 + 2 Bibl. (Schüler).
9	c. Wissenfch. Hilfslehrer: 1. Prediger Ritter		2 Religion	2 Religion							4.
10	2. Steinke, Cand. prob.						2 Religion 6 Mathematik				8.
11	d. Technische Lehrer: 1. Gerndt, Baumeister		2 Eisenzeichnen	1 1/2 Eisenzeichnen	1 1/2 Eisenzeichnen						3 1/2.
12	2. Schneek, Zeichenlehrer	VI.	2 Freihandzeichn.	1 1/2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn. 2 Schreiben	2 Freihandzeichn. 2 Schreiben	2 Freihandzeichn. 2 Schreiben	2 Freihandzeichn. 5 Rechnen 2 Naturgesch.		24 1/2.
13	3. Lange, Turnlehrer		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 6 Rechnen	2 Turnen 3 Religion		19 und 8 Borjchte.
14	4. Hense, Gesangslehrer		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		6.
15	e. Elementarlehrer: 1. Maak							2 Schreiben	2 Schreiben		4 und 23 in der Borjchte.

B. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer der Ober-Realschule zu Potsdam. Schuljahr 1884/85 (Winter 1884/85).

Nr.	Namen	Ordinariate.	Prima	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Septa.
1	Direktor Langhoff	I.	2 Physik 2 Chemie 1 Mineralogie 2 Laboratorium	3 Physik 3 Chemie							
2	a. Oberlehrer: 1. Dr. Funke	IIa.	5 Mathematik 1 Mechanik	5 Mathematik 4 Physik	6 Mathematik						13.
3	2. Dr. Hummel	IIb.	5 Französisch 4 Englisch 3 Deutsch	5 Französisch 5 Französisch	5 Englisch						22.
4	b. Ordentliche Lehrer: 1. Dr. Marbach			1 Geographie 5 Mathematik	6 Mathematik			2 Geschichte 2 Geographie 6 Mathematik			22 + 2 Abt. (Lehrer).
5	2. Volquardsen	IIIa.	2 Geschichte 1 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie		1 Geschichte 2 Geographie			23.
6	3. Hoffmann	IIIb.		4 Englisch 4 Englisch	6 Französisch 6 Französisch			4 Deutsch 8 Französisch			24.
7	4. Dr. Kötgenau	IV.						4 Deutsch 8 Französisch			24.
8	5. Galtach	V.		3 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		4 Deutsch 8 Französisch 2 Naturgesch.			23 + 2 Abt. (Lehrer).
9	c. Wiffenssch. Hülfstelehrer: 1. Prediger Ritter		2 Religion	2 Religion 2 Religion							4.
10	2. Strinke, Cand. prob.				3 Algebra			2 Religion 3 Mathematik			8.
11	3. Reichshauer, Cand. prob.							3 Mathematik	2 Naturgesch.		7.
12	d. Technische Lehrer: 1. Gerndt, Baumeister		2 eingezeichneten	1/2 eingezeichneten 1/2 eingezeichneten							3 1/2.
13	2. Schneck, Zeichnenlehrer	VI.	2 Freihandzeichn.	1/2 Freihandzeichn. 1/2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.	2 Freihandzeichn.		2 Freihandzeichn. 2 Schreiben	2 Freihandzeichn. 2 Religion		24 1/2.
14	3. Lange, Turnlehrer		2 Turnen	2 Turnen 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen 6 Rechnen		19 und 8 Vorhülte.
15	4. Heyst, Gesangslehrer		2 Gesang	2 Gesang 2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		2 Gesang	2 Gesang		6.
16	e. Elementarlehrer: 1. Raak								2 Schreiben		4 und 23 in der Vorhülte.

C. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensien.

Prima.

Ordinarius: Direktor Langhoff.

Religion. Wöchentlich 2 Stunden; Prediger Ritter. **Sommersemester.** Kirchengeschichte: Das Mittelalter; Entwicklung des Papsttums und Klosterwesens; Mission im Norden und Osten Europa's. Bibelfunde: Galaterbrief. Memorierstoff: Psalm 139. „Jesus meine Zuversicht.“

Wintersemester. Kirchengeschichte: Das Mittelalter, Lehrentwicklung und kirchliche Kunst; Wiederholung der Papstgeschichte, des Klosterwesens und der Missionsgeschichte; die Reformation in der Schweiz; die Bekenntnisschriften; die Union. Bibelfunde: Einleitung in die kanonischen Bücher des Alten Testaments. Memorierstoff: Psalm 1, 8 und 23. „Mir nach, spricht Christus.“ Zu den Kirchenliedern wurden Mitteilungen aus dem Leben der Dichter gegeben.

Deutsch. **Sommersemester.** Lektüre. Klopstock'sche Oden, Partien aus dem „Messias“ und „Eid“, aus Milton's „Verlorenes Paradies“, Shakespeare's König Lear. Privatlektüre: Wieland, Oberon, Partien aus dem Messias, Klopstock'sche Oden. Litteratur: Klopstock, Wieland, Herder. Vierwöchentliche Aufsätze, davon 2 in Klausur, Fortsetzung der Disponierübungen, Vortragsübungen, Rhetorik und Dispositionellehre.

Wintersemester. Hauptthatfachen der Litteraturgeschichte von Luther bis zum Beginn der klassischen Periode, möglichst an daraus ausgewählter Lektüre veranschaulicht. Lessing's Leben. Lektüre Lessing's „über die Fabel“. Shakespeare's Coriolanus. Privatlektüre: Litteraturbriefe. Minna von Barnhelm. Vierwöchentliche Aufsätze, 2 davon in Klausur. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Dispositionellehre. Disponierübungen und Vortragsübungen. Wöchentlich 3 Stunden; Oberlehrer Dr. Hummel.

Französisch. **Sommersemester.** Grammatik 1 Stunde. Durchnahme von Plög Schulgrammatik Lektion 74—79. Mündliche Uebersetzung der franz. und deutschen Uebersetzungsbeispiele, dann kursorische Repetition der ganzen Schulgrammatik. Lektüre 3 Stunden. Montesquieu, Considérations, ed. Lengnick (Renger). Extemporalien 1 Stunde. Alle 14 Tage ein Extemporale, in der dazwischen liegenden Woche Rückgabe und Durchnahme. Alle 4 Wochen eine größere häusliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und freie Arbeit. Monatlich Memorieren eines Gedichts. Plög Schulgrammatik. Montesquieu, Considérations, ed. Lengnick.

Wintersemester. Repetition der gesamten Grammatik, soweit sie im Sommersemester noch nicht beendet ist, in wöchentlich 1 Stunde. Nach Beendigung der Grammatik in dieser Stunde kursorische Lektüre klassischer Werke mit litterarhistorischen Bemerkungen. Extemporale ½ Stunde. Schriftliche häusliche Arbeiten wie in II a/b., aber mit verschiedenen Stoffen; ebenso im Memorieren. Lektüre 3½ St. Einführung in die Metrik. Racine, Athalie (Weidmann), regelmäßige methodische Sprechübungen am Lektürestoff. Memorierübungen daraus. Wöchentlich 5 Stdn.; Oberlehrer Dr. Hummel.

Englisch. **Sommersemester.** Grammatik 2 St. Durchnahme von § 143—192 incl. im Degenhardt. Mündliche Uebersetzung der deutschen Uebungstide. Lektüre 1½ St. Ausgewählte Reden englischer Staatsmänner, ed. Winkelmann (Renger). Extemporalien ½ St. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Rückgabe und Durchnahme. Alle 4 Wochen ein größeres häusliches Exercitium. Memorieren von Gedichten. Degenhardt's Schulgrammatik.

Wintersemester. Grammatik 2 St. Degenhardt Kap. 43—48 (§ 164—192). Lektüre 1½ St. Shakespeare, Julius Caesar; regelmäßige methodische Sprechübungen am Lektürestoffe; Memorierübungen daraus. Extemporalien ½ Stunde. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen

Rückgabe und Durchnahme. Alle 4 Wochen ein größeres häusliches Exercitium. Memorieren von Geschichten. Wöchentlich 4 Stunden; Oberlehrer Dr. Hummel.

Geschichte. Sommersemester. 2 St. Reformationszeit.

Wintersemester. 2 St. Europa vom deutschen Interregnum bis zur Reformation. Repetition aus der alten Geschichte. Lehrer Volquardsen.

Geographie. Sommersemester. Orientierung über die Örtlichkeiten, welche in der Geschichte der Reformation vorkommen. 1 Stunde.

Wintersemester. Geographie mit besonderer Rücksicht auf die Weltgesch. 1 Std. Lehrer Volquardsen.

Mathematik. Sommersemester. Arithmetischer Teil (Analytis). Convergenz unendlicher Reihen. Die Benützung unbestimmter Coefficienten; e^x , $\log(1 \pm x)$, $\sin x$, $\cos x$. Geometrie. Repetition der ebenen Fig., sphär. Trigon., darstellende Geometrie und Linearperspektive.

Wintersemester. Arithmetik. Kettenbrüche. Diophantische Aufgaben. Differentialrechnung; Taylor's und Maclaurin's Sätze. Maxima und Minima. Näherungsmethode zur Auflösung numerischer Gleichungen höherer Ordnung. Geometrie. Analytische Geometrie und etwas von der neueren synthetischen. Wöchentlich 5 Stunden; Oberlehrer Dr. Funke.

Mechanik. Sommersemester. Technische Anwendungen nach Ritter nach vorangegangener Repetition.

Wintersemester. Mechanik der technisch wichtigsten Vorrichtungen, soweit die Betrachtung keine Integralrechnung erfordert. Eiserne Dach- und Brücken-Konstruktionen mit Charnieren. Stabilität der Wage. Das ballistische Pendel. Hirn's Reibungswage und Prony's Zaun. Das Bremsband. Zapfenreibung. Drehbeschleunigung. Schwungrad. Mathemat. und physik. Pendel. Die besonderen Ausfertigungen der Trägheit. Centrifugalkraft und Prinzip der unveränderlichen Ebene. Foucault's Pendelversuch. Das Kippmoment des Wasserdrucks. Stabilität schwimmender Körper. Elastizität; Körper von gleichem Widerstand. 1 Stunde. Wöchentlich 1 Stunde; Oberlehrer Dr. Funke.

Physik. Sommersemester. Magnetismus und Elektrizität (Schluß). Schwierigere Kapitel aus der Wärmelehre. Repetitionen. Die Vorträge sind kurz auszuarbeiten.

Wintersemester. Die Lehre vom Licht (2. Teil) und Repetition des Früheren. Wöchentlich 2 Stunden; Direktor Langhoff.

Chemie. Sommersemester. Ausführliche Behandlung der Leicht-Metalle und ihre technisch wichtigsten Verbindungen. Repetitionen. Stöchiometrische Rechenaufgaben. 2 Std. Fakultativ: Leichte praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium; wöchentlich 2 Stunden. Vorscheid., unorganische Chemie.

Wintersemester. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Schwermetalle und ihrer Verbindungen, stöchiometrische Rechenaufgaben. 2 Std. Fakultativ: Leichte praktische Arbeiten im chemischen Laboratorium. Wöchentlich 2 Stunden; Direktor Langhoff.

Mineralogie. Sommersemester. Kristallographie. Die 3 ersten Systeme mit den wichtigsten dazu gehörigen Mineralien. Repetitionen. Wöchentlich 1 St. Müdorff Grundriß.

Wintersemester. Kristallographie; die 3 letzten Systeme mit den wichtigsten dazu gehörigen Mineralien. Müdorff, Grundriß der Mineralogie. Wöchentlich 1 Stunde; Direktor Langhoff.

Zeichnen. Sommersemester. Darstellung kunstgewerblicher Gegenstände: Stühle, Vasen, Kandelaber, Eisengitter etc. Reichornamentierte Flachreliefs. Vortrag: Der Renaissancestyl u. Roccoco; Ornamente der italienischen Renaissance. Über das Kunsthandwerk. Linearzeichnen. Durchdringung von Körpern, Schattenkonstruktion. Erläuternde Vorträge.

Wintersemester. Darstellung kunstgewerblicher Gegenstände: Stühle, Vasen, Kandelaber, Eisengitter, reich ornamentierte Flachreliefs. Fähigkeit, aus dem Grundriße alle vorkommenden Verkürzungen, die durch Rundungen oder Abschragungen entstehen, zu projicieren, Zeichnungen zu kolorieren und nach den Regeln der Schattenkonstruktion abzuschattieren. Vortrag: Der Renaissancestyl und Roccoco. Ornament der italienischen Renaissance. Über das Kunsthandwerk. Linearzeichnen. Durchdrin-

gungen von Körpern. Anfang der Schattenkonstruktion. Freihandzeichnen, wöchentlich 2 Stdn., Lehrer Schneef. Linearzeichnen, wöchentlich 2 Stunden; Lehrer Gerndt.

Turner. Wiederholung von Frei- und Ordnungsübungen vorhergehender Klassen mit größerer Anforderung an Sicherheit und Eleganz der Ausführung; namentlich Verbindung von Frei- und Ordnungsübungen in taktischer Ausführung. Schwierigere Eisenstabübungen. Voriübungen zum Stoß- und Hiebfechten. Schwierigere Gerätübungen und Spiele. Wöchentlich 2 Stunden, Lehrer Lange; kombiniert mit IIa und IIb.

Sekunda.

IIa. Ober-Sekunda: Ordinarius Oberlehrer Dr. Funcke.

IIb. Unter-Sekunda: Ordinarius Oberlehrer Dr. Hummel.

Religion. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 2 St.; Prediger Ritter. **Sommersemester.** Kirchengeschichte: Apostolische Väter und Kirchenväter bis Augustin. Katechismus: 3. Artikel. Bibelfunde: Apostelgeschichte Kapitel 1—15. Memorierstoff: Psalm 23 und 90. „O heil'ger Geist“ und „Allein Gott in der Höh“.

Wintersemester. Kirchengeschichte: Geschichte der deutschen Reformation vom Aufenthalt Luthers in der Wartburg bis zum Augsburger Religionsfrieden (1522—1555); äußere Ueberwindung des Heidentums im römischen Reiche; Entwicklung der katholischen Kirche und des Papsttums bis 800. Bibelfunde: Apostelgeschichte Kapitel 16—28 und Wiederholung der ersten Hälfte; Gleichnisse Jesu; Geographie von Palästina. Memorierstoff: Psalm 1, 121 und 90; „O Haupt voll Blut und Wunden.“ Zu den Kirchenliedern wurden Mitteilungen aus dem Leben der Dichter gegeben.

Deutsch. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 3 St.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Lektüre: Lessing's Emilia Galotti, Sophokles „Elektra“ in Uebersetzung. Deklamation von Gedichten. Freie Vorträge über teils selbstgewählte, teils mit der Lektüre zusammenhängende Themata. Alle vier Wochen ein Aufsatz, davon mindestens einer in Klausur. Disponierübungen.

Wintersemester. Lektüre: Göthe's Hermann und Dorothea. Abschnitte aus Homer's Odyssee in Voß Uebersetzung. Deklamation von Gedichten. Freie Vorträge über teils selbstgewählte, teils mit der Lektüre zusammenhängende Themata. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Französisch. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 5 St.; Oberlehrer Dr. Hummel. **Sommersemester.** Grammatik 2 St. Repetition von Pflüg Schulgrammatik Lektion 1—57. Durchnahme von Lektion 58—70. Mündliche Uebersetzung der deutschen und französischen Ueungsbeispiele. Lektüre 2½ St. Michaud, Moeurs et coutumes des croisades, ed. Hummel (Renger). Extemporalien ½ St. Alle 14 Tage ein Extemporale; in der dazwischenliegenden Woche Rückgabe und Durchnahme. Alle vier Wochen eine größere häusliche Arbeit, abwechselnd Exerzitium und freie Arbeit. Monatlich Memorieren eines Gedichts.

Wintersemester. Grammatik 3 St. Pflüg, Lektion 70—79 und Repetitionen. Uebersetzung (mündlich) der französischen und deutschen Ueungsbeispiele. Lektüre 2½ St. Aus Michaud, moeurs et coutumes des croisades (Renger) kapitelweise mündliche Repetition in französischer Sprache. Extemporalien ½ St. wöchentlich. Alle 14 Tage ein Extemporale; in der dazwischen liegenden Woche Rückgabe und Durchnahme. Alle vier Wochen eine größere häusliche Arbeit, abwechselnd Exerzitium und freie Arbeit. Monatlich Memorierung eines Gedichts. — Pflüg Schulgrammatik. Michaud, Moeurs et coutumes des croisades, ed. Hummel (Renger).

Englisch. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 4 St.; Lehrer Hoffmann. **Sommersemester.** Grammatik 2 St. Degenhardt Schulgrammatik § 1—68. Mündliche Uebersetzung der deutschen Ueungsstücke.

Lektüre $1\frac{1}{2}$ Std. Southey, Life of Nelson, ed. Theilkuhl (Renger). Extemporalien $\frac{1}{2}$ Std. Alle 14 Tage ein Extemporale, in der dazwischen liegenden Woche Rückgabe und Durchnahme. Alle 4 Wochen ein größeres häusliches Exerzitium. Memorieren von Gedichten. Degenhardt Schulgrammatik. Southey, Life of Nelson, ed. Theilkuhl (Leipzig, Renger'sche Buchhandlung).

Wintersemester. Grammatik 2 Std. Degenhardt, Schulgrammatik. § 68 — 103. Die englischen und deutschen Übungssätze werden mündlich übersetzt. Lektüre $1\frac{1}{2}$ Std. Fortsetzung der Lektüre aus Irving, The Life and Voyages of Chr. Columbus (Weidmann). Kapitelweise mündliche Repetition in englischer Sprache. Extemporalien $\frac{1}{2}$ Std. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Rückgabe und Durchnahme. Alle 4 Wochen ein größeres häusliches Exerzitium. Monatlich Memorieren eines Gedichtes. Degenhardt, Schulgrammatik. Irving, Life and Voyages of Chr. Columbus (Weidmann).

Geschichte. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Griechische Geschichte.

Wintersemester. Deutschland vom Interregnum bis zur Reformation. Das Wichtigste aus der französischen und englischen Geschichte dieser Periode. Repetition aus der alten Geschichte.

Geographie. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 1 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Grundzüge der astronomischen Geographie.

Wintersemester. Die außerdeutschen Länder in Mittel- und Nord-Europa. Allgemeine Repetition der physischen und politischen Geographie.

Mathematik. Ober-Sekunda; wöchentlich 5 Std.; Oberlehrer Dr. Funke. **Sommersemester.** Algebra. Wiederholung der Potenzlehre und des Pensums der Unter-Sekunda. Geometrische Darstellung der komplexen Zahlensdrücke und Rechnen mit solchen. Moivre's Lehrsatz. Reducible Gleichungen II. Grades mit 2 Unbekannten. Geometrie. Spieler, 3. Kursus, 17. Abschn. Stereometrie. Viele Aufgaben.

Wintersemester. Algebra. Gleichungen III. und IV. Grades und symmetrische Gleichungen höheren Grades mit einer Unbekannten. Eventuell etwas von den Determinanten. Geometrie. Spieler, 4. Kursus der Planimetrie.

Mathematik. Unter-Sekunda; wöchentlich 5 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Arithmetik. Logarithmen und deren Anwendung, Goniometrie. Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. Häusliche Arbeit alle 14 Tage. Geometrie. Repetition. Harmonische Teilung. Konstruktionen. Häusliche Arbeit alle 14 Tage.

Wintersemester. Algebra. Gleichungen II. Grades. Kombinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomische Lehrsatz. Arithmetische und geometrische Reihen. Geometrie. Von der harmonischen Teilung, den Ähnlichkeitspunkten, Chordalen, Taktionsproblem. Repetition des Dagewesenen. Anwendung der Trigonometrie. Viele Aufgaben. Spieler, Geometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Bega — Bremker, Logarithmische Tafeln.

Mechanik. Ober-Sekunda; wöchentlich 1 Std.; Oberlehrer Dr. Funke. **Sommersemester.** Repet. Bockmann, § 46 — 68, Lehre von der Rotation.

Wintersemester. Repetition unter Hinzunahme von § 55 — 64 (Centralbewegung, Rotation, Pendel). 1 Stunde.

Mechanik. Unter-Sekunda; wöchentlich 1 Std.; Oberlehrer Dr. Funke. **Sommersemester.** Bockmann, § 69 — 112. Hydro- und Aeromechanik.

Wintersemester. Bockmann, Abschnitt III § 27—54 u. § 65—112, allgemeine Übersicht über die elementarsten Teile der ganzen Mechanik, abgesehen von der Centralbewegung und der Elastizität.

Physik. Ober-Sekunda; wöchentlich 3 Std.; Direktor Langhoff. **Sommersemester.** Aggregat-Zustände und Wärmelehre. Repetition des Pensums IIb. Die Vorträge sind kurz auszuarbeiten.

Wintersemester. Magnetismus und Elektrizität (Fortsetzung). Zochmann's Physik und nach eigenen Hefen 2 Std. Repetition früherer Kapitel 1 Std.

Physik. Unter-Sekunda; wöchentlich 3 Std.; Oberlehrer Dr. Funke. **Sommersemester.** Akustik und Anfang der Optik (bis § 141).

Wintersemester. Elemente der Wärmelehre, des Magnetismus und der Elektrizität. Zochmann's Physik.

Chemie. Ober-Sekunda; wöchentlich 3 Std.; Direktor Langhoff. **Sommersemester.** Einleitung, chemischer Prozeß, chemische Elemente, Nicht-Metalle und ihre technisch wichtigsten Verbindungen. Desinfektion. Langhoff, Lehrbuch der Chemie.

Wintersemester. Eigenschaften und Theorie der Säuren, die wichtigsten Säuren; Eigenschaften der Metalle, desgl. Eigenschaften und Theorie der Basen und Salze. Elemente der Stöchiometrie, einige hervorragende Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen. Langhoff, Lehrbuch der Chemie.

Naturgeschichte. Unter-Sekunda; wöchentlich 3 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Botanik. Allgemeine Repetition. Übersicht über ein natürliches System, über Bau und Leben der Pflanze, besonders über die Entwicklung der niederen Sporenpflanzen. Koppe, Leitfaden.

Wintersemester. Allgemeine Repetition der wichtigeren Klassen des Tierreichs. Übersicht über das System. Anthropologie. Koppe, Leitfaden.

Zeichnen. IIa und IIb kombiniert; wöchentlich 3 Std.; Freihandzeichnen: Lehrer Schneek; Linearzeichnen: Lehrer Gerndt. **Sommersemester.** Freihandzeichnen. IIa. Reliefs griechischen und römischen Styls. Architekturteile. Vortrag: Über Wesen, Entwicklung und Geschichte des Ornaments. IIb. Leichte Ornamente nach Gypsmodellen in 2 Kreiden. Vortrag: Über das Kunstgewerbe des Mittelalters.

Sommersemester. Linearzeichnen. IIa. Projektionen von einfachen Körpern, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Durchschneidungen derselben und Abwicklungen. Darstellung der Durchschnittsflächen. Erläuternde Vorträge nach Bedürfnis. IIb. Projizieren von Winkeln, Flächen, Flächenwinkeln, körperlichen Ecken; erläuternde Vorträge nach Bedürfnis.

Wintersemester. Freihandzeichnen. IIa. Reliefs griechischen und römischen Styls. Architekturteile. Schwierigere kunstgewerbliche Flächenornamente nach Jacobsthal. Anwendung der Wasserfarben. Vortrag: Über Wesen, Entwicklung und Geschichte des Ornamentes. IIb. Griechische Vasen und Ornamente. Schwierigere Ornamente nach Jacobsthal. Anleitung zum Zusammenstellen und Verändern von gegebenen Motiven. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Vortrag: Über das Kunstgewerbe des Mittelalters und der Gegenwart.

Wintersemester. Linearzeichnen. IIa. Zeichnen von Projektionen der einfachen Körper, von Durchschneidungen derselben. Abwicklung von Körpermänteln. Durchdringung von Körpern. IIb. Zeichnen von Projektionen von einfachen geraden Flächen, von durch verschiedene Flächen gebildeten Winkeln, von körperlichen Ecken.

Turnen. **Sommersemester.** I, IIa und IIb kombiniert; } wöchentlich 2 Stunden; Lehrer Lange.
Wintersemester. I, IIa und IIb kombiniert; }

Wiederholung von Frei- und Ordnungsübungen vorhergehender Klassen mit größerer Anforderung an Sicherheit und Eleganz der Ausführung; namentlich Verbindung von Frei- und Ordnungsübungen in taktischer Ausführung. Schwierigere Eisenstabübungen. Vortübungen zum Stoß- und Hiebfechten. Schwierigere Gerätübungen und Spiele.

Ober-Tertila (III a).

Ordinaris: Lehrer Volquardsen.

Religion. Combiniert mit III b; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Erklärung und Memorierung des IV. Hauptstücks; Repetition des Früheren. Sprüche und Lieder memoriert und repetiert. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte und des allsonntäglichen Evangeliums. Bibelfunde nach Schulz und Kliz, Bibl. Lesebuch. Schulz, bibl. Lesebuch herausgegeben von Kliz.

Wintersemester. Erklärung und Memorieren des V. Hauptstücks; Repetition der früheren. Sprüche und Lieder memoriert. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte und des allsonntäglichen Evangeliums.

Deutsch. Wöchentlich 3 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Elliptischer Satz; Periode. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Deklamation von Gedichten, Übungen im mündlichen Vortrage. Lektüre, Gedichte, hauptsächlich von Schiller und Göthe, Prosa aus Schiller's historischen Schriften. Damm und Niendorf, Leitfaden; Regel und Wörterverzeichnis. Schiller's Lieder und Balladen. Göthe's Lieder und Balladen.

Wintersemester. Elliptischer Satz; Periode. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Deklamation. Übungen im mündlichen Vortrag. Lektüre, Gedichte, hauptsächlich von Schiller und Göthe. Prosa aus der Geschichte des dreißigjährigen Krieges von Schiller.

Französisch. Wöchentlich 6 Std.; Lehrer Hoffmann. **Sommersemester.** Grammatik 3 Std. Plötz, Lektion 39—49. Übersetzung der Übungsstücke. Repetition der bisherigen Pensä. Lektüre 2 Std. Thierry, Vertot etc., tableaux historiques du moyen-âge, daran geknüpft Conversationsübungen. Gedichte aus Lüdeking gelesen und memoriert. Extemporalien und Exerzitien 1 Std.

Wintersemester. Grammatik 3 Std. Plötz, Lektion 50—57. Übersetzen der Übungsstücke. Repetition der bisherigen Pensä wird fortgesetzt. Lektüre 2 Std. Gedichte aus Lüdeking gelesen und memoriert. Thierry, Vertot etc., tableaux historiques du moyen-âge. Extemporalien 1 Std., wie in Unter-Tertila. Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Lesebuch. Thierry, Vertot etc., tableaux historiques du moyen-âge.

Englisch. Wöchentlich 5 Std.; Oberlehrer Dr. Hummel. **Sommersemester.** Grammatik 3 Std. Aus Gesenius, Schulgrammatik. Repetition des I. Kursus. Durchnahme von Kursus II, Kap. I bis III. Übersetzung (mündlich) der zugehörigen Übungsstücke. Lektüre 1 Std. Lamb, Tales from Shakespeare, ed. Weidmann, Gedichte diktirt und gelernt, daran geknüpft Conversationsübungen. Extemporalien 1 Std., wie in III b. Alle vier Wochen ein größeres häusliches Exerzitium. Memorieren von Gedichten.

Wintersemester. Grammatik 3 Std. Gesenius, Schulgrammatik. Kapitel III—V incl. (§ 65—139) und zugehörige Übungsstücke. Lektüre 1½ Std. Lamb, Tales from Shakespeare (Weidmann). Regelmäßige Sprechübungen über den Lektürestoff. Memorieren von Gedichten. Extemporalien ½ Std. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Korrektur und Durchnahme; alle 4 Wochen ein größeres häusliches Exerzitium. Gesenius, Schulgrammatik der engl. Sprache, II. Teil. Lamb, Tales from Shakespeare (ed. Weidmann).

Geschichte. Combiniert mit III b; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Mittelalter bis zum Beginn der Kreuzzüge mit Hervorhebung der deutschen Geschichte. Herbst, Hilfsbuch, zweiter Teil.

Wintersemester. Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert.

Geographie. Combiniert mit IIIb; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Die außereuropäischen Erdteile.

Wintersemester. Politische Geographie von Deutschland. von Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik. Wöchentlich 6 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Arithmetik 3 Std. Repetition des Pensums der Unter-Tertia. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Gleichungen I. Grades mit 1 Unbekannten. Geometrie 3 Std. Repetition des Dagewesenen. Proportionalität. Ähnlichkeit. Proportionalität an Kreislinien. Aufgaben und Konstruktionen. Spieker, Geometrie bis XI. Bardey, Aufgaben XII.

Wintersemester. Algebra. Potenzen mit ganzen negativen Exponenten, Wurzeln, Bruchpotenzen, imaginäre Größen, Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadrat. Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie. Von der Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises, von den Transversalen. Repetitionen alles Dagewesenen. Spieker, Ebene Geometrie. Bardey, Aufgabenammlung.

Naturgeschichte. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Gallajch. **Sommersemester.** Botanik. Die Zelle, das Gefäß, Zellen- und Gefäßpflanzen; etwas über die Ernährung der Pflanzen. Gefäß-Cryptogamen. Koppe, Leitfaden.

Wintersemester. Die niederen Tiere. Anthropologie. Koppe, Leitfaden.

Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden; Lehrer Schued. **Sommersemester.** Perspektive nach Drahtmodellen. Vortrag: Über Perspektive.

Wintersemester. Nach Absolvierung der Drahtmodelle die Perspektive nach Vollmodellen: Würfel, Prisma, Pyramide, Kegel, Kugel mit besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen. Ausführung mit Estompe in zwei Kreiden. Vortrag: Über Perspektive und Schattenlehre

Turnen. Combiniert mit IIIb; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Tatsächliche und schwierigere Frei- und Ordnungübungen. Armstoßen verbunden mit Beinhätigkeiten, namentlich mit Auslage und Ausfallstellung. Längere Marsch- und Laufübungen, Dauerlauf bis 15 Minuten. Reigenartige Ordnungübungen. Übungen mit den Eisenstäben. Schwierigere Gerätübungen und Spiele.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Lehrer Hoffmann.

Religion. Combiniert mit IIIa; siehe S. 11.

Deutsch. Wöchentlich 3 Std.; Lehrer Hoffmann. **Sommersemester.** Das Satzgefüge. Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Deklamation von Gedichten. Übungen im mündlichen Vortrag. Lektüre ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Damm und Niendorf, Leitfaden, Kegel und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia.

Wintersemester. Das Satzgefüge. Interpunktion. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Deklamation. Übungen im mündlichen Vortrag. Lektüre, Gedichte, hauptsächlich von Uhland.

Französisch. Wöchentlich 6 Std.; Lehrer Hoffmann. **Sommersemester.** Grammatik 3 Std. Plötz, Lektion 29—36. Übersetzung der Übungsstücke. Repetition des Pensums der Quarta. Lektüre 2 Std. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Lüdeking, davon einige memoriert. Extemporalien und Exerzitien 1 St. Die jedesmalige 4. — 5. Arbeit ist ein Exerzitium, wöchentlich eine Arbeit. Gelegentliche schriftliche Übersetzung einiger Sätze aus Plötz.

Wintersemester. Grammatik 3 Std. Plötz, Lektion 24—28, 37 und 38 mit Übersetzung der Übungsstücke. Repetition des Pensums von IV und der Lektionen 29—36. Lektüre 2 Std. Ausgewählte Profastücke und Gedichte aus Lüdeking, davon einige memoriert. Extemporalien 1 Std. wöchentlich. Die jedesmalige 4. Arbeit ist ein Exerzitium. Gelegentlich schriftliche Übersetzung einiger Sätze aus Plötz. Plötz, Schulgrammatik. Lüdeking, Lesebuch.

Englisch. Wöchentlich 5 Std.; Lehrer Hoffmann. **Sommersemester.** Grammatik 4 Std. Aus Gesenius Elementar-Grammatik, Aussprachlehre, Kap. I—X incl. Mündliche Übersetzung der englischen Übungssätze und Lesestücke; mündliche und schriftliche Übersetzung der deutschen Übungssätze und andere systematisch geordnete Schreibübungen. Extemporalien 1 Std. Alle 14 Tage ein Extemporale; in der dazwischen liegenden Woche Rückgabe und Durchnahme.

Wintersemester. Grammatik 3 Std. Gesenius, Elementarbuch, Kapitel X—XXII incl. In jedem Kapitel werden die zugehörigen englischen Übungssätze mündlich übersetzt, das Lesestück übersetzt und memoriert; die deutschen Übungssätze mündlich und schriftlich übersetzt. Lektüre 1 Std. Aus Gesenius Elementarbuch Anhang. Monatlich Memorieren eines kleinen Gedichts. Extemporalien 1 Std. Alle 14 Tage ein Extemp., dazwischen Rückgabe u. Durchnahme. Gesenius, Elementarbuch.

Geschichte. Combiniert mit III a.; siehe S. 11.

Geographie. Combiniert mit III a.; siehe S. 12.

Mathematik. Wöchentlich 6 Std.; Oberlehrer Dr. Funke. **Sommersemester.** Arithmetik 3 Std. Die vier Spezies in Buchstabengrößen. Bardey, Aufgaben I—III. Geometrie 3 Std. Repetition des Pensums der Quarta; Lehre vom Kreise, von den regulären Polygonen. Spieker, Abschn. 5—7 und viele Aufgaben.

Wintersemester. Algebra. Zerlegen in Faktoren. Heben der Brüche. Addition und Subtraktion der Brüche. Proportionen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben. Wurzelausziehen. Repetition. Planimetrie. Die regulären Polygone. Gleichheit der Figuren. Konstruktionen. Repetition des Dagewesenen.

Naturgeschichte. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Botanik. Morphologie und Biologie; einige schwierigere natürliche Familien der Phanerogamen mit unvollkommenem Blütenbau oder getrennten Geschlechtern. Koppe, Leitfaden.

Wintersemester. Insekten und ihre Ordnungen. Die übrigen Klassen der Gliedertiere. Koppe, Leitfaden.

Zeichnen. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schneek. **Sommersemester.** Palmetten- und Volutenformen. Vortrag. Die verschiedenen Baustyle. Über Palmetten- und Volutenformen.

Wintersemester. Anwendung der verschiedenen Palmetten- u. Volutenformen im Flachornamente. Akanthusarten. Vortrag. Die verschiedenen Baustyle. Über Palmetten-, Volutenformen und Akanthusarten.

Turnen. Combiniert mit III a.; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Lange; siehe S. 12.

Quarta.

Ordinarius: Lehrer Dr. Lütgenau.

Religion. Wöchentlich 2 Std.; Schulamts-Kandidat Steinke. **Sommersemester.** Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schulz und Klix Nr. 40—56. Drittes Hauptstück erklärt und memoriert, die beiden ersten repetiert. Lieder und Sprüche repetiert und memoriert. Geographie von Palästina nach Schulz und Klix.

Wintersemester. Biblische Geschichte, 2. Teil, von Salomo's Regierungsantritt an. Drittes Hauptstück erklärt und memoriert; erstes und zweites repetiert. Sprüche und Psalmen gelernt. Geographie von Palästina. Memorieren einiger Kirchenlieder.

Deutsch. Wöchentlich 4 Std.; Lehrer Dr. Lütgenau. **Sommersemester.** Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Reproduktion des Gelesenen. Orthographische Übungen im Anschluß an die Aufsätze. Fremdwörter nach dem Regel- und Wörterverzeichnis. Grammatik, Repetition, Rektion der Verba und Adjektiva. Präpositionen. Zusammengezogener Satz und Satzverbindung. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Wintersemester. Reproduktion des Gelesenen in Form von Inhaltsangaben mit ev. Ausführung. Orthographie. Die Fremdwörter. Alle 3 Wochen ein Diktat. Grammatik, Repetition, Rektion der Verba und Adjektiva. Attribute. Zusammengezogener Satz und Satzverbindung. Konjunktion. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. Wöchentlich 8 Std.; Lehrer Dr. Lütgenau. **Sommersemester.** Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—12. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Lüdeking und Memorieren einzelner.

Wintersemester. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23 incl. Wöchentlich ein Exerzitium und alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre. Ausgewählte Stücke aus Lüdeking und Memorierung einiger derselben.

Geschichte. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Geschichte Griechenlands bis auf Alexander d. Gr. Oscar Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.

Wintersemester. Römische Geschichte, Repetition der griechischen Geschichte.

Geographie. Wöchentl. 2 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Physische Geographie v. Deutschland.

Wintersemester. Politische Geographie Deutschlands. Repetition der physischen Geographie Deutschlands. von Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

Mathematik. Wöchentlich 6 Std.; Lehrer Dr. Marbach. **Sommersemester.** Rechnen 3 Std. Repetition der Bruchrechnung, namentlich der Dezimalbrüche. Verwandlung der gewöhnlichen in Dezimalbrüche und umgekehrt. Verhältnisse, Prozente, Proportionen, Regeldeirie. Koch VI. 1883. Geometrie 3 Std. Grundbegriffe. Die Parallelen, die Kongruenz der Dreiecke. Spieker bis § 60 excl., Abschnitt I—IV.

Wintersemester. Rechnen 3 Std. Verhältnisse. Zusammengesetzte Regeldeirie. Zins- und Rabattrechnung. Wiederholung alles Dagewesenen. Geometrie 3 Std. Spieker, Abschnitt I u. II. Lage gerader Linien, ebene Figuren im allgemeinen, Kongruenz der Dreiecke, Parallelogramme.

Naturgeschichte. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Botanik. Regel der Morphologie, einheimische und ausländische Kulturpflanzen, die wichtigeren natürlichen Familien der Pflanzenorgane. Koppe, Leitfaden.

Wintersemester. Reptilien, Lurche, Fische. Vertreter der Klasse der Insekten. Koppe, Leitfaden.

Zeichnen. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schnef. **Sommersemester.** Blatt- und Rankenbänder. Vortrag. Elemente der Baustyle. Über das Wesen der verschiedenen Mäander, Blatt- und Rankenbänder.

Wintersemester. Anwendung der Spirale und Schneckenlinie in Blatt, Ranken, Blumen und Rosettenbändern. Vortrag. Elemente der Baustyle. Über das Wesen der verschiedenen Mäanderbänder, Blatt-, Ranken-, Blumen- und Rosettenbänder und ihre Anwendung.

Schreiben. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schnef. **Sommer- und Wintersemester.** Schreibhefte von Hentze. Geschäftsaufsätze. Kundschrift.

Gejang. Combiniert mit III bis I; wöchentlich 2 Std.; Lehrer Heyse. **Sommersemester.** O Thäler weit, o Höhen, von Erk, 4stimmig. Dort unten in der Mühle. Wenn ich einmal soll scheiden, Tonfag von Joh. Bach. Der Herr ist mein Hirt, von Bernhard Klein.

Wintersemester. Diverse Lieder und Motetten.

Turnen. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Freiübungen. Auslage und Ausfallstellungen. Zusammengesetzte Freiübungen. Taktmarschieren mit Armbewegungen. Gangarten, Dauerlauf bis 10 Minuten. Zusammengesetzte Stabübungen. Ordnungsübungen. Schwenkungen, Reihungen in Flanken- und Frontaufstellung. Vorbei- und Durchziehen. Neigen. Gerätübungen und Spiele.

Quinta.

Ordinaris: Lehrer Gallasch.

Religion. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schnef. **Sommersemester.** Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das Thatsächlichste aus dem Leben Jesu nach Schulz und Klix. Einübung und Erklärung des 1. und 2. Artikels; dazu 20 Sprüche. Erlernung des Kirchenliedes: „Nun ruhen alle Wälder“ und des 8. Psalms. Luthers Morgen- und Abendgebet.

Wintersemester. Biblische Geschichte. Neues Testament, besonders die Gleichnisreden. Katechismus 2. und 3. Artikel, Sprüche, 2 Kirchenlieder: 1. „Mit Ernst ihr ic.“, 2. „O Haupt voll Blut ic.“ Biblisches Lesebuch von Schulz und Klix.

Deutsch. Wöchentlich 4 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Lesen und Deklamation aus Hopf und Paulsiek. Orthographische Übungen. Wörter mit schwieriger Lautbezeichnung. Grammatik. Starke und schwache Deklination. Deklination der fremden Eigennamen, Hilfszeitwörter, Präpositionen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta.

Wintersemester. Lesen. Deklamation aus Hopf und Paulsiek. Orthographie. Der große und kleine Anfangsbuchstabe. Alle 14 Tage ein Diktat. Grammatik. Der einfache Satz mit Nebengliedern, Adverbien. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik.

Französisch. Wöchentlich 8 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Probst, Vorschule der französischen Sprache, von Lektion 77 an. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Exerzitien aus Probst, Vorschule der französischen Sprache.

Wintersemester. Adverbe; Pron. pers. conj.; Pron. pers. disj.; Pron. relatif ce qui und lequel; Verbes pron., verbes auf avoir und devoir. Probst, Vorschule. Alle 14 Tage ein Extemporale, dazwischen Exerzitien.

Geschichte. Wöchentlich 1 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Biographien aus der deutschen Sage und Geschichte. Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte.

Wintersemester. Biographien und Erzählungen aus der preussischen Geschichte.

Geographie. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Die Provinz Brandenburg, speziell Potsdam und Umgegend.

Wintersemester. Die wichtigsten Länder, Gebirge, Flüsse und Seen aller Erdteile.

Mathematik. Wöchentlich 6 Std.; Lehrer Lange. **Sommersemester.** Rechnen 6 Std. Repetition der Addition und Subtraktion mit gewöhnlichen Brüchen. Multiplikation und Resolvieren mit gewöhnlichen Brüchen, Dezimalbruchrechnung in den vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen.

- Wintersemester.** Rechnen 5 Std. Division der Dezimalbrüche und gewöhnlichen Brüche mit benannten und unbenannten Zahlen. Regeldeirie, Resolvieren und Reduzieren mit Brüchen, Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche der einfachsten Körper. Wiederholung. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Dezimalbrüchen und gewöhnlichen Brüchen. Koch, Heft V. Geometrie 1 St. Übung im Zeichnen und Verstehen geometrischer Figuren, als Vorbereitung für den von der Quarta ab beginnenden ordentlichen Unterricht in der Geometrie.
- Naturgeschichte.** Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Gallasch. **Sommersemester.** Botanik. Morphologie, das Linné'sche System; einige bekannte natürliche Familien. Beschreibung einheimischer Giftpflanzen. Koppe, Leitfaden.
- Wintersemester.** Säugetiere und Vögel nach Koppe, Leitfaden.
- Zeichnen.** Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schneek. **Sommersemester.** Die gebogenen Linien: Viertelkreis, Halbkreis und Kreis, achtblättrige, sechsblättrige, fünfblättrige, 12- u. 10blättrige Rosetten im Kreise.
- Wintersemester.** Vielecke im Kreise und deren Anwendung zu bogenförmigen Sternfiguren, Rosetten. Unregelmäßige Bogen und Doppelbogen. Blatt- und Blütenformen. Die Ellipse, Eiform, Spirale, Schneckenlinie.
- Schreiben.** Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Maack. **Sommer- und Wintersemester.** Schreibhefte v. Hentze. Deutsch Heft 9, Latein Heft 7. Tactschreiben.
- Gejang.** Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Heyse. **Sommersemester.** Der $\frac{6}{8}$, $\frac{2}{2}$ und $\frac{3}{3}$ Tact. Der Punkt bei einer Note. F dur, B dur, Es dur und A moll. Die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.
- Wintersemester.** Choräle, Volkslieder. D dur, B dur, A moll.
- Turnen.** Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Freiübungen. Einfache und zusammengesetzte Bewegungen der Körperteile. Einfache Stabübungen, Ordnungsübungen. Reihen im Kreise am Ort. Schwenken im Marsch. Einfache Aufzüge, Gangarten auch im Wechsel, Reigen. Fortsetzung der Gerätübungen und Spiele.

Sexta.

Ordinaris: Lehrer Schneek.

- Religion.** Wöchentlich 3 Std.; Lehrer Lange. **Sommersemester.** Bibl. Geschichte. Die Vorgeschichte und die Patriarchenzeit nach Schulz u. Klix. Katechetische Behandlung des 1. — 6. Gebots. Dazu 10 Sprüche. Erlernung der Kirchenlieder: 1. „Wach' auf, mein Herz etc.“, 2. „Lobe den Herrn etc.“ und des 1. Psalms.
- Wintersemester.** Biblische Geschichte. Moses und die Gesetzgebung. Die Eroberung Kanaans und die Zeit der Richter. Katechismus, 7. — 10. Gebot mit dem Beschluß, 10 Sprüche. Kirchenlieder: 1. „Wach' auf, mein Herz“, 2. „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, Psalmen: 1. und 23. Psalm. Biblisches Lesebuch von Schulz und Klix.
- Deutsch.** Wöchentlich 4 Std.; Lehrer Dr. Lüttgenau. **Sommersemester.** Lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen von Gedichten nach Hopf u. Paulsiek. Orthographie. Übungen nach dem Regel- und Wörterverzeichnis; §§ 1 — 12. Grammatik. Bestimmen der Wörterarten: Substantiv, Adjektiv, Zahlwörter, Pronomen und Präpositionen. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 14 Tage ein Aufsatz.
- Wintersemester.** Lesen. Inhaltsangabe und Erlernung von Gedichten aus Hopf und Paulsiek. Orthographie. Gleiche und ähnlich lautende Wörter. Alle 14 Tage ein Diktat. Grammatik. Wiederholung des früheren Pensums. Fortwährende Übungen im Bestimmen der Hauptbestandteile. Substantiv, Adjektiv, Verbum, Pronomen und Präpositionen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Damm und Niendorf, Leitfaden.

Französisch. Wöchentlich 8 Std.; Lehrer Dr. Vütgenau. **Sommersemester.** Probst, Vorschule der französischen Sprache, Abschnitt I, 1—38. Wöchentlich verschiedene, systematisch vom Leichteren zum Schwereren fortschreitende Schreibübungen.

Wintersemester. Probst, Vorschule der französischen Sprache, Abschnitt I—III incl. Wöchentlich ein Exerzitium und alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte. Wöchentlich 1 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Biographien aus der griechischen Sage und Geschichte.

Wintersemester. Biographien aus der römischen Sage und Geschichte.

Geographie. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Volquardsen. **Sommersemester.** Arten der Sterne, Bewegung und Gestalt der Erde. Tages- und Jahreszeiten, Äquator, Wende- und Polarkreise, Zonen, Erdteile, Weltmeere.

Wintersemester. Die wichtigsten Länder aller Erdteile und ihre Hauptstädte.

Mathematik. Wöchentlich 5 Std.; Lehrer Schnef. Rechnen. **Sommersemester.** Wiederholung des Pensums der 1. Vorschulkasse, Division benannter Zahlen, Regeldeirie, Zeitrechnung, Teilbarkeit der Zahlen.

Wintersemester. Rechnen. Gleichnamigmachen der Brüche, Zerlegen in Primfaktoren, Hauptnenner, Addition und Subtraktion mit Brüchen. Koch, Heft V.

Naturgeschichte. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schnef. **Sommersemester.** Beschreibung einzelner Pflanzen aus der heimatischen Flora nach Lüben, I. Kursus.

Wintersemester. Repräsentanten der heimatischen Fauna aus den Klassen der Säugetiere, Vögel, Amphibien, Fische und Insekten. Lüben, I. Kursus.

Zeichnen. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Schnef. **Sommer- und Wintersemester.** Die gerade Linie: a. senkrechte, b. wagerechte, c. schräge. Quadrat mit senk- und wagerechten Seiten und das mit senk- und wagerechten Diagonalen. Vereinigung beider Quadrate zu einem regelmäßigen Achteck. Geradlinige Füllung des regelmäßigen Achtecks. Das gleichseitige Dreieck; Füllung desselben durch 2-, 4-, 8-, sowie 3-, 6-, 9-Teilung der Seiten. Das reguläre Sechseck; Füllungen desselben in allmählig schwieriger werdenden Motiven. Mäander, Flechtbänder, Borten und Einrahmungen. Der Unterricht ist wie in allen Klassen Massenunterricht nach Wandarten oder nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

Schreiben. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Maack. **Sommersemester.** Schreibheft von Hentze. Deutsch, Heft 6—7; Latein, Heft 5.

Wintersemester. Schreibhefte von Hentze. Deutsch, Heft 8; Latein, Heft 6. Tattschreiben.

Gejang. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Heyse. **Sommersemester.** Kenntnis der Noten und ihres Wertes. Der $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{4}$ Takt; Cdur, Gdur. Die vorgeschriebenen Choräle und Volkslieder.

Wintersemester. Choräle, Volkslieder. Gdur und Fdur. Treffübungen.

Turnen. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Einfache Frei- und Ordnungübungen. Ziehen in verschiedenen Bahnen, Reihungen, Schwenkungen am Ort. Taktgang und Taktlauf. Schrittwechsel und Nachstellgang. Einfache Bewegungen der Füße, Beine, des Rumpfs, der Arme und des Kopfes. Elementare Gerätübungen und wöchentlich 1 Stunde Spiele.

A. Themata für die deutschen Arbeiten.

Prima.

1. Aller Anfang ist schwer.
2. Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum,
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.
(Wallenst. Tod IV, 2.)
3. Rüdiger von Bechelaren. (Charakteristik.)
4. Die Junge, das nützlichste und verderblichste Glied
des Menschen. (Klassenaufsatz.)
5. Disposition und Inhaltsangabe der ersten drei Ge-
sänge von Goethe's Reineke Fuchs.
6. Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Übel größtes aber ist die Schuld.
(Braut v. Messina, Ende.)
7. Disposition und kurze Inhaltsangabe der einzelnen
Gesänge von Goethe's Hermann und Dorothea.
8. Die Vorfabel zu Racine's Athalia.
9. „An's Vaterland, an's teure, schließ Dich an.“
(Klassen-Aufsatz.)

Sekunda.

1. Die historische Bedeutung des Mittelalters.
2. Gold und Eisen.
3. Das papierene Zeitalter.
4. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
5. Welche Stellung nimmt der Chor in Sophokles'
Elektra ein?
6. Über den Nutzen der Fußreisen.
7. Hellenen und Barbaren.
8. Welche Folgen hatte die Besiegung der Samniter
für die Geschichte Italiens?
9. Stadt und Land.
10. Welcher Gedanke liegt dem Gedichte „Klage der
Ceres“ zu Grunde?

B. Themata für die französischen Arbeiten.

Prima.

1. Les guerres d'indépendance des Suisses con-
tre l'Autriche au XIV^{ème} siècle.
2. La guerre de trente ans. (Klassenaufsatz.)
3. La guerre du Nord.
4. Caractère de Mathan. (Athalie.)
5. Le règne du Grand-Electeur Frédéric-
Guillaume.

Sekunda.

a. Ober-Sekunda.

1. Les guerres des Perses contre la Grèce.
2. Charlemagne. (Klassenaufsatz.)
3. Alexandre le Grand.
4. Les premières années de la guerre de 7
ans.
5. La deuxième guerre punique. (Klassenaufsatz.)

b. Unter-Sekunda.

1. } Nacherzählung eines vorerzählten Stückes.
2. }
3. Le convoi d'un enfant par Dovalle in Prosa
nacherzählen.
4. La vie de Luther.
5. La deuxième guerre punique. (Klassenaufsatz.)

C. Schluß der Uebersicht über die Pensen.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert worden.
Die 11 katholischen Schüler der Anstalt hatten ihren Religionsunterricht beim Erzpriester Herrn Beyer;
die 5 jüdischen Schüler wurden vom Rabbiner Herrn Dr. Cohn in der Religion unterrichtet.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Im Turnen waren 5 Abteilungen vorhanden: 1. die kombinierte Prima, Ober- und Unter-Sekunda;
2. die kombinierte Ober- und Unter-Tertia; 3. die Quarta; 4. die Quinta; 5. die Sexta. Die Zahl der
wöchentlichen Turnstunden jeder Abteilung betrug 2. Vom Turnunterrichte dispensiert waren bei 212 Schülern
im Ganzen 10. — Turnlehrer Lange.

Im Gesange gab es 3 Abteilungen: 1. der Hauptchor, bestehend aus den gesangsfähigen Schülern
der Klassen Quarta bis Prima; 2. die Quinta; 3. die Sexta. Der Gesangs-Chor hatte 74 Sängern unter
105 Schülern; dispensiert waren demnach 31. — Gesanglehrer Hejse.

D. Zusammenstellung der in der Ober-Realschule gebrauchten Lehrbücher.

- Schulz und Klix, *Biblisches Lesebuch, VI bis II a.
Noack, Kirchengeschichte, II und I.
Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik, bis III a.
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, VI—III b.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, VI und V.
Plötz, Schul-Grammatik, IV bis I.
Probst, Vorschule der französischen Sprache, VI und V.
Degenhardt, Grammatik der englischen Sprache, I. und II. Teil, II und I.
Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Teil, III a.
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, III b.
Herbst, Historisches Hülfsbuch, III bis I.
Jäger, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte.
Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte, V.
von Seydlitz, Kleine Schulgeographie, VI—II.
Fritze, Heimatskunde der Provinz Brandenburg, V.
Spieker, Planimetrie, III und II.
Spieker, Arithmetik und Algebra, III b.
Martus, Mathematische Aufgaben, I.
Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen, 6. Heft, IV.
Koch, do. do. 5. Heft, V.
Koch, do. do. 4. Heft, VI.
Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik, II.
Lorscheidt, Lehrbuch der unorganischen Chemie, I.
Langhoff, Lehrbuch der Chemie, II a.
Rüdorff, Grundriß der Mineralogie, I.
Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse, I.
Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.
Lüben, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, 1. Kursus, VI.

II. Allgemeine Lehrverfassung der Vorschule bei der Ober-Realschule zu Potsdam.

A. Übersicht der Lehrverfassung nach Lehrgegenständen und wöchentlicher Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.			Summa.
	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.	
Religion	3	3	3	9
Deutsch: a. Lesen	4	4	6	14
b. Orthographie und Diktat	10 } 3	8 } 2	8 } 1	6
c. Grammatik	3	2	1	6
Anschauung	1	1	1	3
Rechnen	4	4	6	14
Schreiben	2	2	—	4
Gesang	1	1	—	2
Turnen	1	1	—	2
Summa	22	20	18	

B. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer der Vorschule der Ober-Realschule zu Potsdam. Schuljahr 1884/85.

Nr.	N a m e n.	Ordinariat.	1. Klasse.	2. Klasse.	3. (unterste) Klasse.	Summa.
1.	Maack	1. Klasse.	3 Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Anschauung 1 Gesang	2 Schreiben		23 und 4 in der Ober- Realschule.
2.	Lange, 2. ordentl. technischer Lehrer der Ober-Realschule	2. Klasse.	1 Turnen	4 Rechnen 1 Anschauung 1 Gesang 1 Turnen		8 und 19 in der Ober- Realschule.
3.	Herberg	3. Klasse.		3 Religion 8 Deutsch	3 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 1 Anschauung	29

C. Lehrpensä der Vorschule der Ober-Realschule zu Potsdam. Schuljahr 1884/85.

Erste Klasse.

Ordinarins: Lehrer Maack.

Religion. Wöchentl. 3 Std., Lehrer Maack. **Sommersemester.** a. Biblische Geschichte. Wiederholung der in Klasse III und II behandelten Erzählungen, dazu Sündflut, Turmbau zu Babel, Geschichte Josephs (ausgeführt), Geschichte Moses (ausgeführt), Josua, Simson, Eli und Samuel, Saul, David, Salomo. b. Sprüche im Anschluß an die bibl. Geschichte von Otto Schulz. c. Katechismus. Das 1. Hauptstück; die 5 ersten Gebote mit Erklärung. Das Vaterunser. d. Kirchenlieder: 1. Liebster Jesu. 2. Nun danket alle Gott. 3. Wer nur den lieben Gott. e. Einige Gebete.

Wintersemester. Biblische Geschichte aus dem neuen Testamente: 1. Geburt Johannis u. Jesu. 2. Weisen. 3. Flucht. 4. 12jähr. Jesus. 5. Taufe Jesu. 6. Hochzeit zu Kana. 7. Petri Fischzug. 8. Heilung des Sichtbrüchigen. 9. Speisung der 5000. 10. Sturm auf dem Meere. 11. Hauptmann zu Kapernaum. 12. 10 Aussätige. 13. Jüngling zu Nain. 14. Segnung. 15. Samariter. 16. Jairus Tochterlein. 17. Einzug. 18. Das letzte Passah. 19. Jesus in Gethsemane. 20. Gefangennahme. 21. Verurteilung. 22. Kreuzigung. 23. Auferstehung. 24. Emmaus. 25. Thomas. 26. Himmelfahrt. Kirchenlieder: Liebster Jesu. Nun danket alle Gott. Wer nur den lieben Gott. Eine feste Burg. Vom Himmel hoch. (1—6, 13, 15.) Nun laßt uns gehn. (1, 2, 6, 7, 11.) Mein erst Gefühl. (1—8.) Wach auf, mein Herz. Sprüche im Anschluß an die bibl. Geschichte. Gebete: Mein erst Gefühl. All' das mein Thun. Aus meines Herzens Grunde. Komm, Herr Jesu. Aller Augen. Danket dem Herrn. Unsern Ausgang. Laß auch diese Nacht. Katechismus: 1. — 10. Gebot (1. — 5. mit Erklärung).

Deutsch. Wöchentl. 10 St., Lehrer Maack. **Sommersemester.** a. Lesen 4 St.: Kurforisches Lesen. Besprechung von Lesestücken. Erlernung von Gedichten nach Paulsiek für Septima. b. Orthographie 3 St.: Die Dehnung. Wöchentlich ein Diktat. c. Grammatik 3 St.: Starke, schwache und gemischte Deklination des Substantivs mit Artikel und Adjektiv. Das persönliche Pronomen und Deklination desselben. Konjugation des Verbs im Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv, Infinitiv und Imperativ. Komparativ der Adjektiva, Zahlwörter, Präpositionen. Von der Satzlehre, Prädikat, Objekt, Subjekt.

Wintersemester. a. Lesen 4 St.: Kurforisches Lesen im Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima. Besprechung von Lesestücken und Erlernung von Gedichten. b. Orthographie 3 St.: Die Dehnung. c. Grammatik 3 St.: A. Wortlehre: 1. Dingwort, Wesen, Geschlecht, Deklination, Bildung des Plural, Einteilung. 2. Eigenschaftswort, Wesen, Stellung, Deklination des attributiven Adjektivs, Steigerung. 3. Zeitwort, 6 Zeitformen, Konjugation im Aktiv und Passiv, Indikativ und Konjunktiv, Infinitiv, Partizipium und Imperativ. 4. Zahlwort. 5. Persönliches Fürwort, Deklination. 6. Präpositionen. B. Satzlehre: Subjekt, Prädikat, Objekt.

Rechnen. Wöchentlich 4 Std., Lehrer Maack. **Sommer- und Wintersemester.** Resolvieren, Reduzieren, Addition, Subtraktion und Multiplikation mit benannten Zahlen nach Koch Heft IV.

Schreiben. Wöchentlich 2 Std., Lehrer Maack. **Sommersemester.** Deutsche und lateinische Schrift an Wörtern und Sätzen nach der Vorschrift des Lehrers an der Tafel und im Takt. Wöchentlich drei häusliche Seiten.

Wintersemester. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift an Wörtern und Sätzen nach der Vorschrift des Lehrers an der Tafel, meist nach Takt.

Anschauung. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Maack. **Sommersemester.** Anschauungs- und Sprechübungen an Gegenständen aus dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich.

Wintersemester. Sonne, Mond u. Sterne, Tages- u. Jahreszeiten; Horizont, Himmelsgegenden, Wohnort, Meer und Land, Hoch- und Tiefland, Ebene, Anhöhe, Berg und Thal, Gebirge, Sattel, Paß, Schlucht u., im allgemeinen also die geographischen Grundbegriffe.

Gejang. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Maack. **Sommer- und Wintersemester.** Dreiklang und Durleiter, Choräle und Volkslieder.

Turnen. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Einfache Frei- und Ord- nungsübungen, elementare Gerätübungen und Spiele.

Zweite Klasse.

Ordinaris: Lehrer der Ober-Realschule Lange.

Religion. Wöchentlich 3 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** a. Biblische Geschichte: Schöpfung, Paradies, Adam und Eva, Sündenfall, Abrahams Berufung, Lot, Isaaks Opferung, Isaaks Heirat, Jakob und Esau, Jakobs Flucht und Dienst bei Laban, Joseph, Jakob zieht nach Egypten, Moses, Auszug Israels, Moses Tod, Samuel, Saul. b. Im Anschluß an die Geschichten Sprüche u. Gebete. c. Kirchenlieder: Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, V. 1 — 7. Wach auf, mein Herz, und singe, V. 1, 2, 7, 9. d. Einige Gebete.

Wintersemester. a. Biblische Geschichte: N. L. Johannes der Täufer, Jesu Geburt, die Weisen aus dem Morgenlande und Flucht nach Egypten, der 12jährige Jesus, Jesu Taufe, Hochzeit zu Kana, Petri Fischzug, Stillung des Sturmes, Jüngling zu Nain, Jesus der Kinderfreund, Hauptmann zu Kapernaum, barmherzige Samariter, Einzug in Jerusalem, das letzte Passahfest, Gethsemane, Kreuzigung, Auferstehung, Jünger zu Emmaus, Himmelfahrt. b. Katechismus: 6. — 10. Gebot und Schluß. c. Kirchenlieder: Vom Himmel hoch, da komm ich her, V. 1 — 6. Nun laßt uns gehn und treten, V. 1, 2, 6 — Ende. Liebster Jesu, wir sind hier, V. 1 — 3. Außerdem noch einige Gebete und Sprüche.

Deutsch. Wöchentlich 8 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** a. Lesen 4 Std.: Kursorisches Lesen im Lesebuch von Paulsiek. (Erste Abteilung für Oktava.) Besprechung einiger Lesestücke. Erklärung einiger Gedichte. b. Orthographie 2 Std.: Wörter mit mehrfachem Anlaut und Auslaut. Jede Woche ein Diktat. c. Grammatik 2 Std.: Unterscheidung des Artikels. Das Hauptwort und seine Deklination. Das Eigenschaftswort. Die Komparation.

Wintersemester. a. Lesen 4 Std.: Kursorisches Lesen im Lesebuch von Paulsiek. (Erste Abteilung für Oktava.) Besprechung einiger Lesestücke. Erlernung einiger Gedichte. b. Orthographie 2 Std.: Verdoppelung der Konsonanten. c. Grammatik 2 Std.: Das Zahlwort, das persönliche Fürwort, das Zeitwort und seine Verwandlungen nach den drei Hauptzeiten.

Rechnen. Wöchentlich 4 Std.; Lehrer Lange. **Sommersemester.** Mündlich: Addition, Subtraktion und Multiplikation im Zahlenkreise 100—1000. Schriftlich: Addition und Subtraktion im unbegrenzten Zahlenkreise. Das Einmaleins mit der 2—10. Multiplikation mit ein- und mehrstelligem Multiplikator.

Wintersemester. Schriftlich: Multiplikation und Division mit mehrstelligem Multiplikator resp. Divisor. Wiederholung. Addition und Subtraktion im unbegrenzten Zahlenkreise. Das Einmaleins mit der 12, 15, 16, 20, 24. Mündlich: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 100 — 1000.

Schreiben. Wöchentlich 2 Std.; Lehrer Maack. **Sommersemester.** Übung in der deutschen Handschrift an Wörtern und Sätzen nach der Vorschrift des Lehrers an der Tafel meist im Takt. Einübung der kleinen lateinischen Buchstaben. Wöchentlich zwei hässliche Seiten.

Wintersemester. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift an Wörtern nach der Vorschrift des Lehrers an der Tafel, meist im Takt.

Anschauung. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Lange. **Sommersemester.** Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing. (Haus, Hof, Garten, Sommer.) 5 Gedichte werden memoriert.

Wintersemester. Anschauungs- und Sprechübungen an Gruppenbildern von Strübing. (Wald, Verkehr, Jahrmart.)

Geiang. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Dreiklang und Tonleiter. Choräle und Volkslieder.

Turnen. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Lange. **Sommer- und Wintersemester.** Einfache Frei- und Ordnungübungen, elementare Gerätübungen und Spiele.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Herberg.

Religion. Wöchentlich 3 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** a. Bibl. Geschichte: Schöpfung, Adam und Eva, Sündenfall, Abrahams Berufung, Isaaks Opferung, Esau und Jakob, Joseph, Moses. b. Im Anschluß an die Geschichten: Sprüche und Text der Gebote. c. Kirchenlieder: Mein erst Gefühl sei Preis und Dank, V. 1—5. Wach auf, mein Herz, und singe, V. 1 und 2. d. Einige kleine Gebete.

Wintersemester. a. Biblische Geschichte: Geburt Jesu, Weisen aus dem Morgenlande, Flucht nach Egypten, 12jährige Jesus, Hochzeit zu Kana, Jesus der Kinderfreund, Jüngling zu Nain, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt. b. Katechismus: Text der Gebote 5—10. c. Kirchenlieder: Vom Himmel hoch, da komm' ich her, V. 1—3. Nun laßt uns gehn und treten, V. 1, 2, 11. Außerdem einige Gebete und Sprüche.

Deutsch. Wöchentlich 8 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** I. Abteilung. a. Lesen 6 Std.: Fortgesetzte Übung im Lesen der Druckschrift und Abschreiben der Lesestücke mit den Buchstaben in der Fibel von Otto Schulz. Einübung der lateinischen Druckschrift und Lesen derselben. b. Orthographie 1 Std.: Diktate aus Wörtern und kleinen Sätzen bestehend (Hest). Außerdem täglich eine Seite Abschrift auf der Tafel, wöchentlich eine Seite ins Hest. c. Grammatik 1 Std.: Dingwort und Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Bildung kleiner Sätze mit Eigenschafts- und Tätigkeitswörtern. (Fr.: Wie ist das Ding? Was thut das Ding?)

II. Abteilung. a. Lesen: Lernen und Lesen der Schreibschrift und Druckschrift. b. Orthographie: Aufschreiben der vorhergelesenen Wörter nach Diktat (Tafel). Abschreiben auf die Tafel.

Wintersemester. I. Abteilung. a. Lesen 6 Std.: Fortgesetzte Übung im Lesen in der Fibel von Otto Schulz und Abschreiben der Lesestücke. Einübung der lateinischen Druckschrift. Lesen derselben. II. Abteilung. Lernen und Lesen der Schreibschrift und Druckschrift. b. Orthographie 1 Std.: Diktieren von Wörtern und kleinen Sätzen. Abschriften. c. Grammatik 1 Std.: Dingwort und Artikel, Einzahl und Mehrzahl. Bildung kleiner Sätze durch Fragen: Wie ist das Ding? u. s. w.

Rechnen. Wöchentlich 6 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** I. Abteilung. Addition u. Subtraktion im Zahlenkreise von 20 bis 100. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1 bis 20.

II. Abteilung. Bildung der Zahlen 1 bis 10. Addition und Subtraktion. Bildung der Zahlen 10 bis 20. Addition und Subtraktion.

Wintersemester. I. Abteilung. Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 20 bis 100. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 1 bis 20. II. Abteilung. Zahlenkreis von 1 bis 20. Bildung der Zahlen einer Addition und Subtraktion.

Schreiben, combinirt mit dem Unterrichte im Lesen. **Sommersemester.** Einübung der deutschen Schrift nach der Vorschrift des Lehrers, I. Abteilung auf Papier, II. Abteilung auf der Tafel.

Wintersemester. Einübung der deutschen Schrift nach der Vorschrift des Lehrers.

Anschauung. Wöchentlich 1 Std., Lehrer Herberg. **Sommersemester.** Das Schulzimmer. Veilchen. Butterblume. Apfelbaum. Stachelbeerstrauch. Kuh. Schaf. Pferd. Hund. Katze. Huhn. Gans. Memorirt: Die grüne Stadt. Knabe und Nest. Gott, ein Vater.

Wintersemester. Schulzimmer. Menschliche Körper. Haus. Stall. Schwein. Tonne. Wagen. Schlitten. Schnee und Schneemann. Ofen. Sperling. Kirche. Memorirt: Winter's Ankunft. Die kleine Wohlthäterin. Das Hirtenbüblein.

D. Schluß der Uebersicht über die Pensen.

Die 5 katholischen Schüler der Vorschule, desgleichen die 4 jüdischen wurden von dem Erzpriester Herrn Beyer und dem Rabbiner Herrn Dr. Cohn in der Religion unterrichtet.

Turnunterricht wurde in der ersten und zweiten Klasse der Vorschule in wöchentlich je einer Stunde vom Turnlehrer der Ober-Realschule Herrn Lange erteilt; von 110 Schülern dieser beiden Klassen mußte einer vom Turnen dispensiert werden.

Zusammenstellung

der in der Vorschule der Ober-Realschule gebrauchten Lehrbücher.

K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten.

Erste Abteilung (für die 2. Klasse).

Desgl., Zweite Abteilung (für die 1. Klasse).

O. Schulz, Lese-Fibel, Ausgabe C (für die 3. Klasse).

Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen, 4. Heft (1. Klasse).

R. Adam, Der Rechenschüler, 2. Heft (2. Klasse).

Kienholz und Lindemann, Liederhain (1. Klasse).

III. Mitteilungen aus den Verfügungen a. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 18. April 1884: Es wird von dem Direktor Bericht über die Erfahrungen verlangt, welche die Lehrer bei der Verwendung gegitterter Tafeln und Hefte im Rechenunterrichte in Bezug auf etwaige Nachteile für die Augen der Schüler gemacht haben.

Vom 21. April 1884: Das Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die strengste Kontrolle derjenigen Schüler, welche von andern höheren Schulen Aufnahme gesucht und gefunden haben; insbesondere sollen dieselben daraufhin beobachtet werden, ob sie mit auswärtigen Schülerverbindungen Beziehungen haben.

Vom 7. Juni 1884: Bei Erkrankungen an Diphtherie sind die gesunden Geschwister des Erkrankten so lange vom Schulbesuche zu dispensieren, bis die Gefahr einer weiteren Ansteckung nach ärztlichem Gutachten beseitigt ist.

Vom 15. August 1884: Dem Direktor wird Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 14. Juli 1884 und der dazu gehörigen Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen zur Kenntnis unter dem Auftrage mitgeteilt, die gegebene Vorschrift pünktlich zu befolgen.

Vom 31. Oktober 1884: Das Provinzial-Schul-Kollegium ordnet an, daß den Probe-Kandidaten bei dem Antritt des Probejahres nicht mehr Lehrstunden überwiesen werden sollen, für welche eine Remuneration verfügbar ist, sofern Kandidaten desselben Lehrgebietes vorhanden sind, welche nach bereits abgelegtem Probejahre eine remunerierte Beschäftigung suchen; auch sollen ältere Schulamts-Kandidaten bei Übertragung remunerierter Beschäftigung vor solchen Kandidaten den Vorzug haben, welche ihr Probejahr soeben erst vollendet haben. Es soll ferner gestattet sein, unremunerierte Lektionen innerhalb gewisser Grenzen Kandidaten zu übertragen, welche das Probejahr vollendet haben, um ihnen den Zusammenhang mit den öffentlichen Lehranstalten zu ermöglichen.

Vom 10. November 1884: Es werden in dieser Verfügung neue Instruktionen über die Einrichtung der den Schülern auszustellenden Censuren gegeben. Für die Beurteilung des Betragens ist eins der Prädikate „lobenswert, gut, im ganzen befriedigend“ zu wählen; wenn Anlaß zu erheblicherem Tadel vorliegt, so ist dies besonders anzugeben. Für die Beurteilung des Fleißes, der Aufmerksamkeit, der Leistungen und Fortschritte ist eins der folgenden Prädikate zu wählen: I. „sehr gut“; II. „gut“; III. „genügend“; IV. „noch nicht genügend“, „nur mittelmäßig“, „mangelhaft“; V. „ungenügend.“

Vom 2. Dezember 1884: Das Reskript teilt die neuen Bestimmungen des Herrn Ministers in Betreff der Erholungspausen zwischen den Lehrstunden zur pünktlichen Nachachtung mit. Die Lektionen um 8 Uhr morgens (im Sommer um 7 Uhr früh) und nachmittags 2 Uhr sollen fortan mit dem Glockenschlage beginnen, und die Gesamtdauer der Erholungspausen darf nicht weniger als 40 Minuten betragen und 45 Minuten nicht überschreiten.

Vom 2. Dezember 1884: Es erfolgt die Mitteilung einer Verfügung, welche der Herr Minister in Folge des Gutachtens der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen vom 19. Dezember 1883 und der darüber erstatteten Berichte der Unterrichts-Behörden unter dem 10. November 1884 erlassen hat. Sie behandelt die Überbürdungsfrage und sucht die Interessen und Forderungen der Schule mit der Erhaltung eines gesunden Geistes und Körpers der Schüler auszugleichen. Es wird für die häuslichen Arbeiten der Schüler folgende Zeit-Skala festgesetzt: für VI 1 Std., für V 1½ Std., IV, IIIb 2 St., IIIa; IIb 2½ Std., für IIa und I 3 Std. täglich.

Vom 6. Januar 1885: Es wird die Einführung des Hilfsbuchs für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte von Prof. Dr. Eckertz (anstatt W. Herbst) von Ostern 1885 ab genehmigt.

Vom 6. Januar 1885: Die Ferien für das Jahr 1885 werden in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: 29. März bis 12. April; 2. Pfingstferien: 23. Mai bis 27. Mai; 3. Sommerferien: 5. Juli bis 2. August; 4. Herbstferien: 27. September bis 11. Oktober; 5. Weihnachtferien: 20. Dezember 1885 bis 3. Januar 1886.

Vom 6. Januar 1885: Enthält genaue Bestimmungen über Zulässigkeit der Dispensation vom Religions-Unterrichte der Schule und die Lage der Religionsstunden im Stundenplane.

Vom 10. Januar 1885: An Stelle der Lehrbücher von A. Lüben und K. Koppe für den Unterricht in Botanik darf vom 1. April er. ab der methodische Leitfaden von Prof. Dr. Bail, Abteilung Botanik, Heft 1 und 2, eingeführt werden.

Vom 13. Januar 1885: Einige Bestimmungen zur Ordnung der Entlassungs-Prüfungen, teils abändernde, teils ergänzende, werden mitgeteilt.

Vom 17. Januar 1885: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium giebt genaue Vorschrift über den Inhalt der in den Schul-Programmen zu veröffentlichenden Schulnachrichten, desgl. über die Reihenfolge der verschiedenen Abschnitte.

Vom 29. Januar 1885: Dasselbe genehmigt, daß der Kandidat Dr. Heese von Ostern d. 3. ab sein Probejahr an der Ober-Realschule absolviert.

Vom 1. Februar 1885: Es wird eine alljährliche Revision der Lehrer- und Schüler-Bibliothek unter gleichzeitiger Abfassung eines Revisions-Protokolles angeordnet; die Revision hat im letzten Quartale des Schuljahres stattzufinden.

Vom 9. Februar 1885: Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll am 21. März d. 3. in herkömmlicher Weise von den Schulen gefeiert werden.

Vom 17. Februar 1885: Es sollen Erhebungen über die Schwerhörigkeit der Schüler angestellt werden, desgl. über die wahrscheinlichen Ursachen derselben. Rücksichtnahme auf schwerhörige Schüler durch Anweisung geeigneter Plätze in der Nähe des Lehrers wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

b. Des Magistrats.

Vom 27. Mai 1884: Derselbe giebt Abschrift eines Reskripts der Königl. Regierung vom 21. Mai 1881, betreffend die Schonung der Anpflanzungen auf den öffentlichen Plätzen. Die Leiter und Lehrer der Schulen werden aufgefordert, die Schüler vor Beschädigungen zu warnen und strengste Bestrafung für Beschädigung der Anpflanzungen anzudrohen.

Vom 7. Juni 1884: Es wird ein Exemplar des Spezial-Stats der städtischen Schulen Potsdams pro 1884/85 mit dem Ersuchen übersendet, zur Vermeidung persönlicher Verantwortlichkeit sich streng in den Grenzen des Stats zu halten.

Vom 6. August und 6. September 1884: Es sollen nur solche Buchhändler-Rechnungen zur Auszahlung eingereicht werden, auf welchen wenigstens 12½ % des Ladenpreises als Rabatt in Abrechnung gebracht sind.

Vom 28. August 1884: Magistrat teilt Abschrift einer Verfügung der städtischen Schul-Deputation an die Schulvorsteher mit, betreffend das Botanisieren der Schüler in den Forsten um Potsdam und die Ausfertigung von Legitimationscheinen zum Botanisieren in den königlichen Forsten für die Herren Lehrer der Botanik.

IV. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr Ostern 1884/85 nahm am 21. April v. J. mit entsprechender Feier und Einführung der neuen Kollegen seinen Anfang. Wir konnten im vorjährigen Programm die erfreuliche Thatsache konstatieren, daß die Ober-Realschule seit Oktober 1883 im Sinne ihres Organisationsplans vollständig entwickelt vorhanden war; es wird demnach im Oktober d. J. die Prima der Anstalt ihren ersten zweijährigen Kursus vollendet haben. Hoffentlich können wir im nächsten Programme, Ostern 1886, von der bestandenen Abiturienten-Prüfung einiger Primaner berichten.

Betreffs der vaterländischen Schulfeiern ist über die Sedaufeier am 2. September a. p. zu berichten, daß der Kollege Dr. Lütgenau die Fest-Ansprache hielt, welcher Vaterlandslieder, vom Gesangschor der Anstalt vorgetragen, und entsprechende Deklamationen teils vorangingen, teils folgten; auch machten die Klassen-Ordinarien am Sedantage selber, jedoch auch vorher oder nachher (je nach der Witterung oder dem Vorhandensein geeigneter Lokalitäten) mit ihren Schülern größere Spaziergänge. Es wurden Spiele aller Art im Freien arrangiert. Die Sedaufeier außerhalb der Schule gestaltet sich in der Regel durch die Teilnahme der Eltern und Geschwister der Schüler, desgl. auch durch die Beteiligung der Freunde der Anstalt zu einem Feste für einen großen Kreis der städtischen Bevölkerung. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird nach Anordnung des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, weil der Geburtstag in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, bereits am Sonnabend, den 21. d. M., durch Gesang, Deklamation und Fest-Ansprache stattfinden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend; im Winter-Semester traten allerdings Masern, Scharlach und Diphtherie fast epidemisch in Potsdam auf; unsere Anstalt wurde jedoch verhältnismäßig gering von diesen Krankheiten betroffen. Gestorben ist leider am 22. Oktober v. J. der Sextaner Max Zemlin, jedoch nicht an einer der obengenannten Krankheiten, sondern an organischen Fehlern.

Im Lehrer-Kollegium fanden bedauerlicher Weise auch mancherlei Störungen des normalen Verlaufs ihrer Thätigkeit durch längere oder kürzere Krankheiten statt. Die Kollegen Oberlehrer Dr. Funcke und der erste ordentliche Lehrer Dr. Marbach erlitten Schädigungen am Fuß, wodurch sie gezwungen wurden, während einiger Wochen ihren Unterricht auszusetzen. Der seit April v. J. an der Anstalt thätige Schulamts-Kandidat Hugo Steinke wurde mit ihrer teilweisen Vertretung beauftragt. Kollege Dr. Funcke war erfreulicher Weise bald in der Lage, den größten Teil seines mathematischen Unterrichts in den Oberklassen in seiner Wohnung erteilen zu können. Auch Kollege Turnlehrer Lange wurde leider durch harte Schicksalsschläge in seiner Familie und durch eigene Erkrankung in Folge übermäßiger Anstrengungen im Dienste der Seinigen heimgesucht; endlich ist auch unser zweiter Probe-Kandidat Richard Fleischhauer, nachdem er im Oktober und November erst kurze Zeit seine Thätigkeit als Lehrer begonnen, von einer schweren Krankheit befallen, die ihn noch jetzt, nach Verlauf von 4 Monaten, von aller unterrichtlichen Thätigkeit fern hält. Wir wünschen von Herzen, daß unter Gottes gnädigem Beistande allen diesen Kollegen ihre volle geistige und körperliche Frische und Gesundheit recht bald wieder zu teil werden möge.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres verließen die Anstalt: 1. Kollege Dr. Maximilian Sohr und 2. der Schulamts-Kandidat Friedr. Goldacker. Kollege Dr. Sohr gehörte der Anstalt seit Oktober 1879, also $4\frac{1}{2}$ Jahre an. Mit vortrefflichen Gaben des Geistes ausgestattet, unter denen ein selten versiegender Humor und liebenswürdige Freundlichkeit gegen die Kollegen hervortraten, hat er mit pädagogischem Geschick und erfreulichem Erfolge gearbeitet, und das Kollegium sah Herrn Dr. Sohr mit lebhaftem Bedauern scheiden; derselbe folgte einem ehrenvollen Rufe an die Haupt-Kadettenanstalt zu Richterfelde bei Berlin. Der Kandidat Herr Friedr. Goldacker verließ nach Absolvierung seines Probejahres die Anstalt, um in einer höheren Privatschule und Pensionat in Schlesien Stellung zu nehmen.

Wir schätzten an ihm die große Gewissenhaftigkeit und Treue, mit welcher er seiner Pflicht genigte, ebenso das liebenswürdig bescheidene Wesen, welches er allen seinen Kollegen gegenüber an den Tag legte; auch ist seine Thätigkeit als Lehrer von durchaus befriedigendem Erfolge gewesen.

Während Kollege Hoffmann an Dr. Sohr's Stelle in das Ordinariat der Unter-Tertia ascendierte, wurde Kollege Dr. Lütgenau das Ordinariat der Quarta provisorisch übertragen; ferner genehmigte das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium auf unsern Antrag, daß der Kandidat Hugo Steinke sein Probefahr an der Anstalt vom 1. April 1884 bis dahin 1885 absolvierte.

Kollege Lange wurde durch Restript des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 30. April 1884 von der Vorschule zum zweiten technischen Lehrer der Ober-Realschule befördert und demselben u. a. der gesamte Turnunterricht übertragen.

Am 20. Juni 1884 nahm der Herr Provinzial-Schulrat, Geheimer Regierungsrat Dr. Kliz, eine Revision der Ober-Realschule vor. Derselbe wohnte dem Unterrichte fast in allen Klassen bei und konferierte am Schlusse der Revision mit dem Berichterstatter und Leiter der Anstalt. Für die Belehrung und Anregung, welche dem Kollegium bei dieser Gelegenheit von seiten des Herrn Departements-Rats zu teil wurde, fühle ich mich gedrungen, demselben hiermit im Namen des Kollegiums den ganz ergeblichsten Dank auszusprechen. Ferner inspizierte im August v. J. der Oberlehrer der Königl. Central-Turnanstalt Herr Ecker im Auftrage der vorgelegten Behörden in Gegenwart des Direktors mehrere Turnklassen. Der Inspektion folgte eine Konferenz, in welcher viele, das Turnwesen Potsdam's betreffende, Fragen eingehend behandelt wurden.

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1884|85.

	Ober-Realschule.									Vorschule.			
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884 . . .	3	3	10	10	31	53	47	55	212	56	53	53	162
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahr. 1884 85	—	2	2	2	4	14	4	7	35	6	3	3	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	1	5	7	18	29	28	32	40	160	37	27	—	64
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	—	1	2	—	2	2	8	6	5	22	33
4. Frequenz am Anfange d. Schuljahr. 1884 85	4	6	10	20	40	38	49	58	225	53	45	45	143
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	—	2	2	1	4	6	1	2	18	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	11
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	—	—	1	1	1	1	4	1	2	8	11
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	4	4	8	19	37	33	52	56	213	53	57	41	151
9. Zugang im Winter-Semester . . .	1	2	—	—	1	—	1	1	6	1	—	—	1
10. Abgang im Winter-Semester . . .	2	—	1	—	1	—	1	1	6	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1885 . . .	3	6	7	19	37	33	51	56	212	54	56	39	149
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	20,8	16,9	16,3	15,8	15,0	13,8	12,9	11,3	—	10,3	8,4	7,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Ober-Realschule.							b. Vorschule.						
	Evng.	Kth.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausl.	Evng.	Kth.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	210	10	—	5	188	36	1	134	5	—	4	124	19	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	200	9	—	4	170	40	3	142	5	—	4	131	20	—
3. Am 1. Februar 1885	198	9	—	5	169	40	3	140	5	—	4	129	20	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 7, Michaelis: 1 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, im Laufe des Sommer-Semesters 1, Michaelis 2.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar: Lehrer Dr. Marbach).

Angekauft wurden theils neu, theils als Fortsetzungen von Lieferungsverken: Poggendorff's Annalen 1883 nebst Beiblatt. — Uhland, Gedichte und Dramen. — Herrig's Archiv, Bd. 69, 70, 71, 72. — Koppe, Leitfaden für die Naturgeschichte. — Behrens, Lehrbuch der Botanik. — Rammelsberg, Elemente der Krystallographie. — Prutz, Kulturgeschichte der Kreuzzüge. — Dreger, Berufswahl im Staatsdienste. — Armknecht, Pfadweiser. — Lennis, Synopsis Bd. I, Abteilung 1; Bd II Botanik. — Graham-Otto, Lehrbuch der Chemie, Bd. III, 1. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, IV. — Wittstein, Logarithmen. — Grimm's Wörterbuch, 15 Lieferungen. — Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, 1883. — Monatschrift für Turnwesen, 1883. — Latschenberger, Mineralanalyse. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1884. — Knortz, modern american lyrics. — Spieker, Arithmetik. — Goedicke, Geschichte der deutschen Dichtung, 3 Bde. — Rosenberger, Geschichte der Physik, II. — Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens, 1884. — Stempel für die Lehrer-Bibliothek.

2. Die Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Lehrer Gallasch).

Stempel für die Schüler-Bibliothek. — Hoffmann, Conanquet. — Hiltl, alte Derfflinger. — Masius, Mußestunden. — Kottenkamp, die ersten Amerikaner im Westen. — Würdig, Negerknabe; Würdig, Hurrah, jung Preußenblut; Würdig, Rasematten. — Graseh, Zitherklaus. — Roth, Recht besteht. — Natorp, durch dunkle Tage. — Schwab, Sagen, 2 Bde. — Würdig, mit Gott, für König und Vaterland. — Prinz Heinrich's Weltumseglung. — Onkel Tom's Hütte. — Nordenskiöld, im Eise. — Kaiser Wilhelm's Lebenslauf. — Kühn, Nettelbeck; Markgraf Waldemar; Derfflinger; Barbarossa; Burggraf. — Lehrreiche Erzählungen. — Höcker, um Gott und Ehre. — Schwebel, Hans Jürgen. — Schmidt, Jugendzeit des großen Kurfürsten. — Kühn, Seydlitz. — Schmidt, Karl d. Gr.

3. Das physikalische Cabinet erhielt an neuen Apparaten: 1 Wasserwaage, 1 Hygroskop, 1 elektrischen Gaszylinder für Reibungs-Elektrizität, 1 Hydraulik-Manometer für 500 Atm. Druck; außerdem wurden mehrere schadhaft gewordene Apparate repariert.

4. Für das chemische Laboratorium wurden zahlreiche Präparate und Reagentien beschafft, auch einige Reparaturen vorgenommen.

5. Die Naturalien-Sammlung wurde vermehrt durch das Skelett von einem Puter, einer Schildkröte, einem skelettierten Fuß vom Schaf, einem Kinderschädel, durch diverse kolorierte Wandtafeln, einen ausgestopften Eisvogel und ein Sortiment Conservegläser; für die neu geordnete Mineralien- und Gebirgsarten-Sammlung wurden 3 Groß Papptästen angeschafft.

6. Der Apparat für den Zeichen-Unterricht wurde bereichert durch je ein dorisches, jonisches und korinthisches Kapitäl, diverse andere Gypsmodelle, 5 große Zeichenmappen, einen großen weiß gestrichenen Kegel und Cylinder.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Unter dieser Rubrik ist ein kleiner Fond von ca. 100 Mk. zu verzeichnen, aus welchem fleißigen und bedürftigen Schülern Schulbücher für die Zeit ihres Aufenthalts auf der Schule zugewiesen werden. Verwalter des Fonds ist der Direktor.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 27. März 1885.

Anfang 9 Uhr.

- | | | |
|-------------------------------------|------------------|-----------------------------|
| 1. Choralgesang. | | |
| 2. Sexta. | Französisch: | Herr Lehrer Dr. Lütgenau. |
| 3. Quinta. | Rechnen: | Herr Lehrer Lange. |
| 4. Quarta. | Naturgeschichte: | Herr Lehrer Gallasch. |
| 5. Unter-Tertia. | Französisch: | Herr Lehrer Hoffmann. |
| 6. Ober-Tertia. | Englisch: | Herr Oberlehrer Dr. Hummel. |
| 7. Unter-Sekunda. | Mathematik: | Herr Lehrer Dr. Marbach. |
| 8. Ober-Sekunda. | Mathematik: | Herr Oberlehrer Dr. Funcke. |
| 9. Prima. | Deutsch: | Herr Oberlehrer Dr. Hummel. |
| 10. Schlußgesänge des Schul-Chores: | | Herr Lehrer Heysse. |

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen werden einige Deklamationen vorgetragen.

Prüfung der Vorschule.

Anfang 3 Uhr.

- | | | |
|----------------|----------|----------------------|
| Erste Klasse. | Rechnen: | Herr Lehrer Herberg. |
| Zweite Klasse. | Deutsch: | Herr Lehrer Herberg. |
| Dritte Klasse. | Rechnen: | Herr Lehrer Maack. |

Kleine Gedichte werden zwischen den einzelnen Klassen-Prüfungen vorgetragen.

Zu diesen Prüfungen beehre ich mich, die Vertreter der hohen vorgesetzten Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Ausstellung von Zeichnungen.

Am Tage der Prüfung sowohl, als auch am folgenden Tage werden in dem Zeichen- und Zeichensaal (eine Treppe hoch) die Zeichnungen der Schüler der Ober-Realschule von Sexta bis Prima zu Jedermanns Ansicht ausgestellt sein.

Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen werden vom Direktor täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in der Zeit von 3—4 Uhr nachmittags entgegengenommen; das letzte Schulzeugnis und das Impfattest sind dabei vorzulegen.

In Bezug auf die Vorschule gelten dieselben Bestimmungen, nur daß die in die dritte (unterste) Klasse neu aufgenommenen Kinder, desgleichen auch die in der dritten Klasse zurückgebliebenen, nicht versetzten Schüler erst um 10 Uhr vormittags in ihrer Klasse sich versammeln. Die Schüler der ersten und zweiten Vorschulklasse kommen auch um 8 Uhr zur Eröffnung des Sommer-Semesters, gleichwie die Schüler der Ober-Realschule.

Die Prüfungs-Aufnahme findet am Sonnabend, den 11. April, vorm. um 9 Uhr statt.

Der Direktor der Ober-Realschule.

Langhoff.

Berichtigungen.

Leider sind einige sinnentstellende Druckfehler zu verzeichnen:

Seite 7, Zeile 11 von oben muß es heißen: „ebenen Trigonometrie“, anstatt ebenen Fig.;

Seite 14, Zeile 10 von unten muß es heißen: „Phanerogamen“, anstatt Pflanzenorgane;

Seite 18, 2. Spalte, Zeile 3 von oben soll es heißen: „Mittelmeers“, anstatt Mittelalters.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	K	11	12	13	14	C	15	Y	17	M	

dt in Potsdam.